

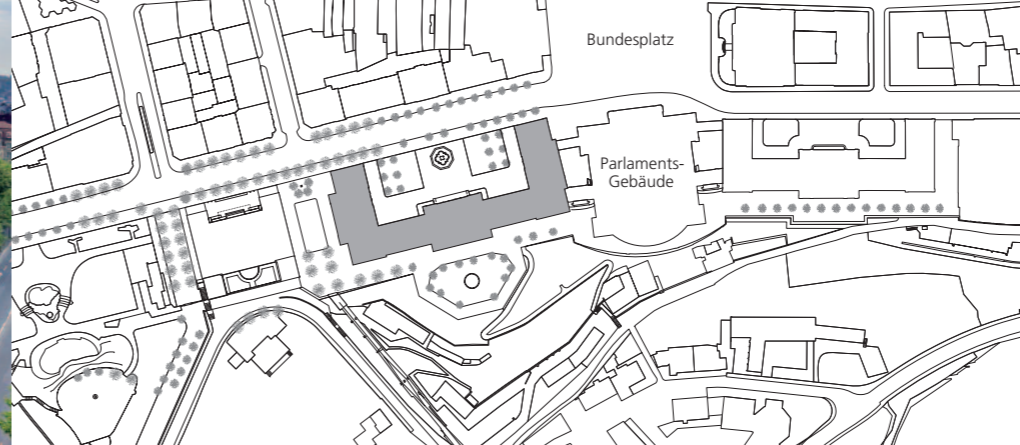


Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica UFCL
Uffizi federal per edifizis e logistica UFEL

06 Regierung

Bern, Bundesgasse 1 Sanierung Dach und Fassaden Bundeshaus West



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern										
Nutzer	Bundeskanzlei BK Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA Eidg. Justiz- und Polizeidepartement EJPD Parlamentsdienste PD										
Denkmalpflege	Dr. Roland Flückiger, stv. Denkmalpfleger der Stadt Bern										
Zustandsanalyse	Campanile Michetti Architekten, Bern										
Fachplaner	<table border="0"> <tr> <td>Projekt- und Bauleitung</td> <td>Peter Lüthi, Planungsbüro für Sandsteinarbeiten, Ueberstorf</td> </tr> <tr> <td>Bauleitung Dachsanierung</td> <td>Siplan AG, Bern</td> </tr> <tr> <td>Bauingenieur</td> <td>Stocker + Partner AG, Gümligen</td> </tr> <tr> <td>Bauphysik</td> <td>Gartenmann Engineering AG, Bern</td> </tr> <tr> <td>Visualisierung Fassadenpläne</td> <td>Photogrammetrie Perrinjaquet AG, Gümligen</td> </tr> </table>	Projekt- und Bauleitung	Peter Lüthi, Planungsbüro für Sandsteinarbeiten, Ueberstorf	Bauleitung Dachsanierung	Siplan AG, Bern	Bauingenieur	Stocker + Partner AG, Gümligen	Bauphysik	Gartenmann Engineering AG, Bern	Visualisierung Fassadenpläne	Photogrammetrie Perrinjaquet AG, Gümligen
Projekt- und Bauleitung	Peter Lüthi, Planungsbüro für Sandsteinarbeiten, Ueberstorf										
Bauleitung Dachsanierung	Siplan AG, Bern										
Bauingenieur	Stocker + Partner AG, Gümligen										
Bauphysik	Gartenmann Engineering AG, Bern										
Visualisierung Fassadenpläne	Photogrammetrie Perrinjaquet AG, Gümligen										
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich										
Fotografie	Alexander Gempeler, Bern Rudolf Steiner, Biel										

Geschichte und Ausgangslage

Das Bundeshaus West entstand 1852-1857 nach Plänen von Friedrich Studer als «Bundesrathaus» für den jungen Bundesstaat. Zusammen mit dem Bundeshaus Ost und dem Parlamentsgebäude gehört es zum repräsentativsten Gebäudekomplex der Eidgenossenschaft. Die Fassaden gegen den Innenhof und die Ostfassade wurden in den 150 Jahren seit dem Bau

des Hauses noch nie saniert. Profile, Bänke, Dachgesimse und andere Fassadenteile und auch der Fassadengrund waren stark verwittert. An exponierten Stellen fehlten bis zu sechs Zentimeter Sandstein. Die Süd- und die Westfassade hatte man hingegen vor rund vierzig Jahren saniert. Damals ersetzte man stark verwitterte Teile mit Natur-, teilweise mit Kunststein, die weniger stark

verwitterten Partien wurden renoviert. Dabei haute man sie um fünf Millimeter bis zwei Zentimeter zurück, wobei die Oberflächenstruktur verloren ging. Bis auf wenige Fehlstellen waren diese Fassaden jedoch in relativ gutem Zustand.

Ziel der Sanierung und Vorgehen

Mit der Sanierung sollte das ursprüngliche Erscheinungsbild von Dach und Fassade wiederhergestellt werden. Die Dachhaut musste zudem den klimatischen und energetischen Anforderungen von heute angepasst werden. Ausserdem wollte man den Unterhaltszyklus der Gebäudehülle verlängern, um die Unterhaltskosten zu reduzieren.

terte Stellen oder Fassadenpartien wurden ausgespitzt - je nach Werkstück 15 bis 30 Zentimeter - und neue Werkstücke eingesetzt. Wenig verwitterte Partien wurden bloss zurückgehauen oder geschliffen, kleinere Fehlstellen modellierte man mit einem Mörtel (Kalktrass) auf. Bildhauerarbeiten und besonders verzierte Partien blieben in ihrer Substanz erhalten; sie wurden gereinigt und verfestigt. Die Oberflächenstrukturen, die früher abgeschliffen worden waren, hat man wiederhergestellt. Der Zustand nach der Sanierung wurde wiederum kartiert und dokumentiert.

Bei den Steildächern wurden Unterdach und Lattung ersetzt, die Dämmung den heutigen Anforderungen entsprechend angepasst. Als Dachhaut wurden neue Biberschwanzziegel verlegt, wobei das historische Rautenmuster wiederhergestellt wurde. Das Flachdach ist als kompaktes Schwarzdach mit einer Wärmedämmung aus Schaumglasplatten ausgeführt. Die Nutzschicht und die Blechanschlüsse wurden ersetzt, das Dach so weit wie möglich begrünt.

Um den sehr unterschiedlichen Erhaltungszustand festzuhalten, wurden die Fassaden fotogrammetrisch erfasst und steingerecht kartiert. Je nach Zustand ging man differenziert vor: Stark verwit-

Grundmengen

nach SIA 416	Gebäudevol. 69 025 m ³	Geschossfläche total	15 860 m ²	Steildachfläche	2 600 m ²
		Fassadenfläche	12 000 m ²	Geschosse 6	

Kosten CHF

2 Gebäude	21 446 000	21 Rohbau 1	17 101 000
4 Umgebung	19 000	22 Rohbau 2	2 624 000
5 Baunebenkosten	378 000	23 Elektroanlagen	305 000
		24 HLKK	6 000
		27 Ausbau 1	23 000
		28 Ausbau 2	249 000
Anlagekosten	21 843 000	29 Honorare	1 138 000

Termine

Planungsbeginn Januar 2003

Baubeginn Februar 2005

Bauende Dezember 2009



Ansicht Ostflügel und Ehrenhof nordseitig



Südfassade



Ostflügel, Durchgang Bundesterrasse nordseitig



Westfassade, Fenster ehemaliger Nationalratssaal



Südfassade



Übersichtsplan Sanierungsmassnahmen Mittelbau Nordfassade

- sehr stark verwittert, neu in Natursandstein
- Konservieren, aufmodellieren und festigen
- starkes absanden, Fugenkanten defekt, renovieren
- Kalkstein strahlen
- Kunststein bestehend, reinigen
- nur waschen
- leichtes absanden, hobeln



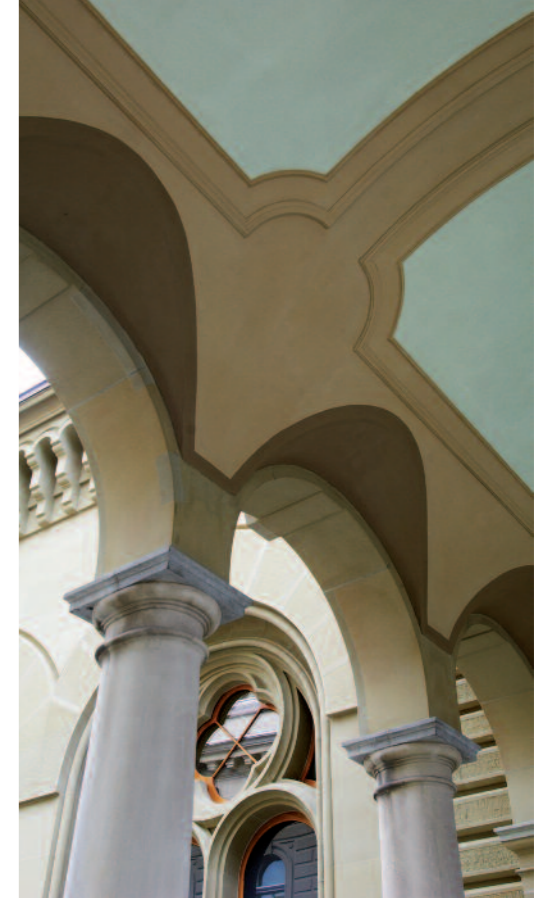
defekter und verwitterter Sandstein vor der Sanierung, Fassade Mittelbau Nord



Verzierungen Rundbögen Haupteingang,
oben vor und unten nach der Konservierung



Ansicht Arkadendecke



Restaurierter Laubengang

Sanierter Haupteingang



Durchgang zwischen Bundeshaus West und Parlamentsgebäude

